

## Protokoll der Generalversammlung 2020

Donnerstag, 03. September 2020, 19.05 Uhr – 20.15 Uhr

Kulturhof Schloss Köniz, Rossstall – Grosser Saal

### Anwesend:

Stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter: 96

Nicht-stimmberechtigte Begleitpersonen und Gäste: 26

### 1. Begrüssung durch den Präsidenten

Der Präsident begrüsst die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter mit deren Begleitpersonen sowie die Gäste zur Generalversammlung 2020.

Die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter werden im Jahresrückblick über wichtige Themen im In- und Ausland informiert, und Stefan Kohli erwähnt auch an seine Gedanken zum Coronavirus.

Auch das letzte Jahr hat einiges von uns abverlangt. Folgende Punkte haben uns dabei vor allem beschäftigt:

- Die erfolgreiche Sanierung der Gebäudehülle und Einbau von 4 neuen Dachwohnungen in der Etappe 3 an der Sägestrasse
- Das neue Betriebsmodell
- Probleme mit bzw. unter Mietern
- Digitalisierung
- Regelung der Parkplatzmöglichkeiten
- Die Mittelfristplanung unserer Bauetappen
- Erweiterung des Aufgabengebietes von Marija Stasesin-Cvjetkovic (Reinigung)

Auch in diesem Jahr haben sich viele Genossenschafterinnen und Genossenschafter für die Generalversammlung entschuldigt. Wie immer verzichtet Stefan Kohli darauf, alle Entschuldigungen namentlich vorzulesen.

### 2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler wird der folgende Genossenschafter

- Lukas Gafner, Etappe 3

vorgeschlagen und **einstimmig gewählt**.

### 3. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2019 von Donnerstag, 25. April 2019

Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2019 vom Donnerstag, 25. April 2019 ist im Jahresbericht des Präsidenten abgedruckt.

Es werden keine Ergänzungen bzw. Anpassungen gewünscht.

Das Protokoll wird unter Verdankung an den Verfasser **einstimmig genehmigt**.

Besten Dank dem alten Sekretär, Roland Dolder, für das Abfassen des Protokolls.

#### 4. Jahresbericht

Der Jahresbericht ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte aus unseren Sitzungen, Besprechungen, kurz aller wichtigen Punkte aus den letzten 12 Monaten d.h. von April 2019 -April 2020

Folgende Punkte erwähnt der Präsident speziell:

- **Zusammenarbeit mit unserer Buchhaltung Atiba**

Mit der Atiba haben wir die gemeinsame Nutzung der im Einsatz stehenden Immobiliensoftware Rimo R4 besprochen. Damit können wir Synergien in den Bereichen Vertragswesen, Wohnungsdossiers und Wohnungsabnahmen erreichen. Aktuell sind wir an der entsprechenden Umsetzung, Schritt um Schritt. Da geht es z.B. auch darum, Daten und ganze Dokumente zu digitalisieren und ins System zu überführen. Diese Phase dauert jedoch Monate. Wir hoffen, dies bis Ende Jahr abzuschliessen. Und für nächstes Jahr ist bereits die nächste Version der Immobiliensoftware, Rimo R5, angekündigt worden. Wir danken Christoph Ritter, unserem direkten Ansprechpartner bei der Atiba AG und sind froh, mit ihm einen Fachmann und verlässlichen Partner zu haben.

- **Digitaler Posteingang**

Unser Posteingang besteht hauptsächlich aus Rechnungen, ca. 150 pro Monat, also 1800 Rechnungen pro Jahr. Der aktuell manuelle Prozess von der Leerung des Postfaches, über das Couvert öffnen und auspacken, die Rechnungen kontrollieren, stempeln, Erstvisum durch den Präsidenten, weiterleiten an ein zweites Vorstandsmitglied für das Zweitvisum, bis zur Bezahlung durch die Atiba führt über mehrere Personen und Stellen und hat zum Teil eine viel zu lange Durchlaufzeit von bis zu 4 Wochen. Unser Ziel ist es, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die Durchlaufzeit der Rechnungen zu verkürzen. Aus diesem Grund verfolgen wir die Absicht, einen Kreditoren-Workflow einzuführen. Diverse Besprechungen mit verschiedenen Firmen und der Atiba haben bereits stattgefunden. Ziel ist es, einen solchen Workflow in den nächsten sechs Monaten zusammen mit der Atiba einführen zu können.

- **Kündigung Mietvertrag**

Auch in diesem Jahr musste von Seiten der WBG gegenüber einer Mietpartei die Kündigung ausgesprochen werden. Dabei waren diverse Verletzungen der Hausordnung sowie zwischenmenschliche Differenzen ausschlaggebend und führten zum Ende.

Bei den Mietausständen haben wir weiter die Schraube angezogen. Nach einer ersten Mahnung verschicken wir jeweils eine Kündigungsandrohung. Nach Mietrecht könnte diese sogar ohne vorangehende Mahnung erfolgen. Dieses Vorgehen kommt schlussendlich Ihnen als Genossenschafter zugute.

- **Anschlagbrett / Info Board:**

Das sich in allen Hauseingängen neben der Haustüre befindende Anschlagbrett wollen wir vereinheitlichen und modernisieren. Während der Evaluierung

neuer, traditioneller Lösungen ist ein junges, lokales Unternehmen an uns herangetreten. Diese Jungunternehmer haben ein elektronisches Board entwickelt, das die Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Mietern vor Ort massiv vereinfacht. Nach diversen Gesprächen und Verhandlungen haben wir entschieden, dieses System flächendeckend in unserer Genossenschaft einzusetzen. Aktuell ist dies in den Etappen 2, 3, 4, 5, 6 und 7 bereits erfolgt.

Der Jahresbericht wird **einstimmig genehmigt**.

Im Andenken an alle seit der letzten GV verstorbenen Mieterinnen und Mieter, aber auch in Gedanken an alle ihre Angehörigen bittet Stefan Kohli die Anwesenden für eine kurze Besinnung aufzustehen.

Was alle unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer auch 2019 im Bereich der Gärten, Kompostplätze, Heizungsanlagen, Kleinreparaturen und Reinigung alles geleistet haben, ist enorm. Aber auch allen Mieterinnen und Mietern, die, ohne etwas zu verrechnen einfach angepackt haben, gebührt ein grosses Dankeschön.

Ein grosses Merci für den grossen Einsatz während des ganzen Jahres. Dies alles führt dazu, dass sich unsere Überbauungen immer in einem schönen Zustand präsentieren.

Aber auch an die Vorstandskolleginnen und –kollegen und an ihre Partnerinnen und Partner richtet der Präsident einen grossen Dank. Dank ihrem Einsatz kann das gute Funktionieren unserer Genossenschaft weiterhin garantiert werden.

## 5. Bericht der Revisionsstelle, Jahresrechnung, Entlastung der Verwaltung

### a) Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle hat am 17. März 2020 unsere Buchhaltung durchleuchtet. Der entsprechende Revisionsbericht ist im Jahresbericht als Anhang 2 im Jahresbericht abgedruckt

Ohne Einwände und Bemerkungen wird der Bericht der Revisionsstelle **einstimmig genehmigt**.

Stefan Kohli dankt der Revisionsstelle, der Firma Hagmann Treuhand AG, für die saubere und exakte Arbeit.

### **b) Jahresrechnung**

Die Jahresrechnung ist als Anhang 1 im Jahresbericht abgedruckt.

Die Jahresrechnung wird **einstimmig genehmigt**.

### **c) Entlastung der Verwaltung**

Jetzt ist alles, was das Jahr 2019 betroffen hat, abgeschlossen. Nun geht es noch darum, dem Vorstand Décharge zu erteilen

Der Verwaltung wird **einstimmig** und mit Applaus **Décharge erteilt**.

## 6. Voranschlag 2020

Der Voranschlag 2020 ist ebenfalls im Jahresbericht, im Anhang 1 abgedruckt.

Der Voranschlag 2020 wird ohne Wortmeldung in der vorliegenden Form **einstimmig genehmigt**.

## 7. Wahlen

### a) Des Vorstandes

Ende April ging in der WBG eine Ära vorbei, die Ära Erwin Schädeli. Erwin wurde noch im letzten Jahrtausend, an der GV 1993, in den Vorstand gewählt, d.h. Erwin gehörte dem Vorstand ganze 27 Jahre an. Es würde jetzt den Rahmen sprengen, und Erwin möchte das sowieso nicht, wenn wir alles aufzählen würden, was er in dieser Zeit alles geleistet hat. Einzig erwähnen möchte ich die grosse Sanierung von 2013 in Thörishaus. Daneben mache ich es relativ einfach, Erwin war die Etappe Thörishaus oder die Etappe Thörishaus war einfach Erwin Schädeli! Ich bin sicher, dass man in Thörishaus noch in Jahren von Erwin sprechen wird.

Als zweites dürfen wir uns von Hansruedi Dolder verabschieden. Hansruedi trat 2008 bei uns in den Vorstand ein, war also auch ganze 12 Jahre im Amt. Er kümmerte sich um unsere sogenannt alten Etappen, die Etappen 1, 2, 3 und die Etappen in Wabern, die Etappen 4 und 6. Hansruedi hat die weiten Wege stets unter die Füsse, bzw. unter die Autoräder genommen. Bei Hansruedi kann ich die beiden Fassaden-Sanierungen 2017 in der Etappe 1 und 2019 in der Etappe 3 sowie den Einbau der 4 Dachwohnungen in der Etappe 3 erwähnen. Auch Hansruedi hat in seinen 12 Jahren viel für die WBG Neuhaus gemacht. Bitte um einen kräftigen Applaus für Erwin und Hansruedi.

Gemäss den gültigen Statuten wird der Vorstand der WBG Neuhaus jeweils für eine Amtsdauer von 3 Jahren gewählt. 2017 fanden die letzten Wahlen statt und letztes Jahr wurden die 4 Neuen nur für ein Jahr gewählt.

Also ist es heute wieder soweit. Zuerst erfolgt die Wahl des Präsidenten, im Anschluss dann die Wahl der übrigen 6 Mitglieder. Dazu gibt Stefan Kohli Sascha Peyer das Wort. Vor der Wahl würdigt Sascha Peyer die langjährige Arbeit von Stefan Kohli zugunsten der WBG Neuhaus.

Die Anwesenden unterstreichen dies mit grossem Applaus.

Sascha Peyer fragt die Anwesenden an, ob der Präsident für die Abstimmung den Saal verlassen muss. Wird nicht verlangt.

**Ohne Gegenvorschlag wird Stefan Kohli einstimmig für eine weitere Amtsdauer von 3 Jahren d.h. bis zur Generalversammlung 2023, in den Vorstand der WBG Neuhaus gewählt.**

## **Sechs Mitglieder**

Stefan Kohli schlägt vor, die sechs verbleibenden Vorstandsmitglieder

Karin Guex, Laurent Guex, Sascha Peyer, Peter Schlatter, Urs Thöni und Stephan Wyssbrod in Globo zu wählen.

**Ohne Gegenvorschlag werden die sechs bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig für eine weitere Amtsdauer von 3 Jahren, d.h. bis zur Generalversammlung 2023, in den Vorstand der WBG Neuhaus gewählt.**

## **b) Wahl der Revisionsstelle**

Die Revisionsstelle wird gemäss Statuten jährlich gewählt.

Aufgrund der immer noch guten Erfahrungen und der angenehmen Zusammenarbeit empfehlen wir die aktuelle Revisionsstelle, die Firma Hagmann Treuhand AG, zur Wiederwahl.

**Die Firma Hagmann Treuhand AG, Bern wird ohne Gegenvorschlag einstimmig als Revisionsstelle für ein weiteres Jahr gewählt.**

## **8. Mittelfristplanung Sanierungen: Information**

Wie alle wissen, haben wir in unserem Vorstand seit Jahren einen ausgewiesenen Baufachmann, Stefan Finger. Als versierter Bauingenieur unterstützt und berät er uns in allen baulichen Fragen. Er hat vor ein paar Jahren über das gesamte Portefeuille der Wohnbaugenossenschaft eine Investitionshistorie der Etappen erstellt, das sich fast wie ein Handbuch liest, was wir wann zu tun haben

Auf der einen Seite ist vermerkt, was in den letzten Jahren alles passiert ist, auf der anderen Seite aber auch, was in Zukunft, d.h. bis 2090 noch alles zu passieren hat. Doch betreffend der Zukunft ist dies manchmal fast wie Kaffeesatz lesen. Deshalb hat der Vorstand festgelegt, was in den nächsten 7 Jahren dann auch wirklich zu tun ist. Einerseits geht es darum, das nötige Kleingeld parat zu machen, andererseits aber auch darum, eine Reihenfolge der Arbeiten festzulegen.

Nachfolgend die Planung für die kommenden 7 Jahre (Abweichungen noch möglich):

- 2021: Etappe 2: Gebäudehülle inkl. PV-Anlage
- 2022: Etappe 4: Gebäudehülle inkl. PV-Anlage
- 2023/2024: Etappe 5, (ohne EFH): Gebäudehülle inkl. PV-Anlage
- 2025/2026: Etappe 10: Gesamt-Sanierung, d.h. Küche, Bad und WC (bei leeren Wohnungen, d.h. alle Mieterinnen und Mieter müssen die Wohnungen ca. 9 Wochen verlassen)
- 2026/2027: Etappe 9: Gebäudehülle inkl. PV-Anlage

## 9. Verschiedenes

Im Namen des Vorstandes macht Stefan Kohli auf folgendes aufmerksam:

- **Schimmel**

In der WBG häufen sich die Fälle, dass uns Mieter Schimmel melden. Sehr ärgerlich, vor allem aber sehr ungesund! Wie kann das eigentlich passieren und was ist Schimmel eigentlich? In Wohnräumen entsteht Feuchtigkeit oder Kondenswasser, was zur Bildung von Schimmel führt. Aber im Detail: Kondenswasser entsteht, weil die Scheiben kälter als die Umgebungstemperatur sind und sich in der Luft gleichzeitig zu viel Feuchtigkeit befindet.

Vor allem in der kalten Jahreszeit sammelt sich Kondenswasser an Fenstern und Terrassentüren. Das ist nicht aussergewöhnlich und kurzfristig auch kein Problem. Dauert der Zustand jedoch an, kann Material beschädigt werden und eben, sich bildender Schimmel die Gesundheit der Bewohner gefährden.

Verschärft hat sich die Situation in den letzten Jahren dadurch, dass die Gebäudehüllen immer dichter werden und der natürliche Luftaustausch nicht mehr funktioniert. Die alten Fenster waren eben effektiv nicht ganz dicht und haben einen natürlichen Luftaustausch zugelassen.

Ausserdem werden Räume vielfach weniger beheizt als früher, und weil kältere Luft die Feuchtigkeit weniger gut aufnimmt und bindet, lagert sich die Feuchtigkeit schliesslich an den Fenstern als kältester Stelle in einem Raum ab.

Für die Luftfeuchtigkeit im Raum sorgen die Bewohner zum grössten Teil selbst. Der Mensch gibt über die Haut und den Atem in Form von Dampf Wasser in die Raumluft ab - und dies unterschiedlich viel, je nach Tätigkeit, die er ausübt. Aber auch beim Kochen, beim Wäsche trocknen, das ja in der Wohnung eigentlich gar nicht erlaubt ist, durch die Inbetriebnahme des Geschirrspülers oder des Bügeleisens und speziell in Schlafzimmern sowie in Dusch- und Baderäumen entsteht viel Feuchtigkeit. Rund zwölf Liter Wasser kommen bei einem 4-Personen-Haushalt pro Tag zusammen und die müssen durch richtiges Lüften wieder raus.

Die beste Methode ist, es wenn man drei- bis fünfmal täglich während fünf bis zehn Minuten mittels Stosslüften oder Querlüften die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen senkt. Am besten ist es, sich gegenüberliegende Fenster zu öffnen, damit es zum kompletten Austausch der Raumluft kommt. Es reicht also nicht, in einem Zimmer das Fenster zu öffnen und dann aber gleichzeitig die Zimmertüre zu schliessen. Das bringt dann gar nichts.

Diese kurzen, aber intensiven Lüftungsperioden führen weder zu Energieverlusten noch zu einer Auskühlung der Bauteile. Die Zufuhr von kalter Aussenluft senkt lediglich die Luftfeuchtigkeit im Innenraum ab. Gleichzeitig erreicht man ein verbessertes Raumklima. Mit dem Kipplüften dagegen, d.h. einfach die Fenster kippen und den ganzen Tag offenlassen, verschlimmert sich die

Situation nur. Denn so findet kein Luftaustausch statt, hingegen kühlen die Fensterrahmen und die Wände aus, besonders kühl wird es am Sturz über dem gekippten Fenster.

In unseren Gebäuden sind die Heizkörper zudem häufig unter den Fenstern platziert. Wenn die Warmluft des Heizkörpers ungehindert entlang des Fensters zirkulieren kann, ist es möglich, die Bildung von Kondenswasser zu reduzieren. Deshalb sollte man darauf achten, dass die Luftzirkulation an den Fenstern nicht durch überstellte Fensterbänke oder schwere Vorhänge eingeschränkt wird.

Unsere Tipps bzw. Empfehlungen lauten deshalb:

- Die Ecken der Fassadenwand, vor allem aber alle Aussenwände sollen frei sein, damit die Luftzirkulation ungehindert über die Fläche gleiten kann (keine Möbel, kein Vorhang). Falls Möbel dort stehen müssen, muss aber mindestens 10 cm Platz zwischen Aussenwand und Möbelstück frei bleiben.
- Morgens, nach dem Schlafen, unbedingt gut Lüften, d.h. ca. 10 Minuten Querlüften. Dies täglich 3 bis 5 x wiederholen.
- Heizkörper tagsüber hochstellen, damit die Heizkörper genügend Wärme abgeben und so die Luft zirkuliert, nachts wieder auf gewünschte Stellung drehen.
- Allfällige Luftbefeuchter nur laufen lassen, wenn sie auch wirklich benötigt werden.

- **Neues Betriebsmodell**

Anlässlich der letzten GV haben wir Sie über das neue Betriebsmodell informiert.

Seit dem 26.4.2019, also ein Tag nach der letzten GV, besteht eine zentrale Rufnummer für die WBG Neuhaus, die für alle Anfragen angerufen werden kann.

031 511 22 55

Wir haben Ihnen gesagt, dass sie 7x24, d.h. Tag und Nacht und an allen 7 Tagen anrufen können oder auch mailen können. Und dass werktags und während den normalen Büro-Arbeitszeiten, diese Anfragen zeitnah bearbeitet werden. Innerhalb von zwei Arbeitstagen sollen sie dann eine Antwort erhalten, bzw. zumindest über das weitere Vorgehen informiert sein. Ich möchte behaupten, dass in 95% der Fälle dies auch eingehalten worden ist. Meistens geschieht dies meiner Meinung nach sogar innerhalb eines Arbeitstages.

Hier nun einige Statistiken über die ersten 17 Monate:

Bis heute Mittag sind 1'148 Meldung an uns abgesetzt worden, 785 per Telefon, 297 per Mail, 1 per Post und mündlich waren es 55.

Ganze 276 Meldungen betrafen die Etappe 10 im Büschiacker, auf der andern Seite betrafen nur 11 Meldungen die Etappe 4 in Wabern.

Über alles gesehen ist das neue Modell für beide Seiten ein Erfolg. Sie als Mieter können uns immer erreichen, Tag und Nacht, wir als Verwaltung haben einen sauberen Überblick über das, was alles bei uns passiert.

Unser Fazit ist klar: Das aktuelle Betriebsmodell wird so weitergeführt. Nur als kleines Beispiel: Am 1. Mai 2020 hat in 9 von 11 Etappen der Verwalter gewechselt. Sie haben von dem gar nichts gemerkt, bzw. höchstens, dass ihnen dann eine andere Person angerufen hat. Sie haben auch nie etwas bemerkt, wenn einer der drei Verwalter auch mal in den wohlverdienten Ferien war. Wir leiten die Anfrage dann automatisch an einen der andere Verwalter weiter.

Wenn sie von uns etwas brauchen, erreichen sie uns deshalb weiterhin unter 031 511 22 55, oder mit Mail an [info@wbg-neuhaus.ch](mailto:info@wbg-neuhaus.ch). Wir sorgen dann dafür, dass der richtige Verwalter informiert wird.

- **Spielplätze in den Etappen**

Von unseren total 456 Wohnungen sind immer noch ca. 70 Wohnungen durch Mieter bewohnt, die bereits 50 und mehr Jahre bei uns wohnen, 10 davon schon 60 Jahre oder mehr.

Dies bedeutet, dass in den kommenden Jahren noch einige Ein- oder Zweipersonen-Haushalte durch 4 – 6 Personen-Haushalte ersetzt werden, was automatisch noch für mehr Kinder sorgen wird.

Für uns heisst das aber auch, dass wir unsere Aussenanlagen wieder aufrüsten müssen, wir müssen wieder mehr für die Kleinen machen. Wir haben dies bereits begonnen und werden das Aufrüsten der Spielplätze aber noch intensivieren. Als Beispiel die Etappe 3, Sägestrasse: Da wurde letztes Jahr die Gebäudehülle saniert, gleichzeitig haben wir uns entschieden, einen Spielplatz, dort gab es bisher noch gar nichts, zu errichten.

Stefan Kohli zeigt Fotos vom neuen Spielplatz an der Sägestrasse.

- **Nebenkostenabrechnung 2019**

Mitte Juni wurden die Nebenkostenabrechnungen verschickt, was teils zu grossen und heftigen Reaktionen geführt hat. Aber warum?

Drei Sachen haben da mitgespielt:

- Auf den 1.1.2019 haben wir allen Mietern neue Mietverträge zugestellt, da wir den Gemeinschaftsvertrag mit der UPC betreffend dem Fernsehanschluss gekündigt haben. Das hat dazu geführt, dass mit den freiwilligen Zahlungen, die einige Mieter à Konto der Nebenkostenabrechnung monat-



lich vornehmen, in der Buchhaltung ein kleines Durcheinander entstanden ist. Wurde auf Meldung hin korrigiert.

- Zweitens wurde bei der Sanierung der Etappe 8 in Niederwangen der Strom der neuen Lüftungsaggregate fälschlicherweise am Heizstrom angeschlossen, der als «Strom für Pumpe und Brenner» direkt in die Nebenkostenabrechnung fliesst, was in der Etappe 8 zu massiven Erhöhungen geführt hat. Haben wir auch korrigiert. Sollte nicht wieder passieren.
- Drittens, und da können wir nichts korrigieren, ist das Heizöl nicht immer gleich teuer. Ende 2018 und bis weit ins 2019 hinein war der Heizölpreis extrem hoch, was sich dann ausschliesslich in der letzten Heizperiode negativ ausgewirkt hat. Und das geht dann sofort ins Geld. Ein kleines Beispiel: eine kleine Etappe wie die Etappe 2, Gartenstadtstrasse mit 24 Wohnungen. Die braucht im Schnitt pro Jahr ca. 33 Tausend Liter Heizöl. Wenn das Heizöl 80 Franken kostet, gibt das ein Total von ca. 26 Tausend Franken. Wenn das Heizöl jedoch eben mal 110 Franken kostet, gibt das dann gleich ca. 36 Tausend Franken. Eine Differenz von sage und schreibe 10 Tausend Franken allein in einer so kleinen Etappe. In der gesamten WBG Neuhaus verbrauchen wir jährlich ca. 550 Tausend Liter Heizöl.

Auf Nachfrage des Präsidenten liegen folgende Wortmeldungen vor:

- Herr Lehmann Etappe 09: Herr Lehmann fragt an, wer für die Ordnung in der Etappe 9 nun zuständig sei, da kein Verwalter mehr in der Überbauung wohnt.  
Stefan Kohli antwortet: Bei Problemen kann man sich 7/24 bei der Hotline melden, und der Etappenverantwortliche wird bei Bedarf vor Ort sein.
- Herr Wegmüller, Etappe 05: Herr Wegmüller beschwert sich bezüglich der geplanten Parksituationen und den dadurch eingereichten Anträgen für die Richtlichen Parkverbote.  
Den Mietern steht eine Einsprache bei der Gemeinde offen. Die Publikation im Anzeiger ist bereits erfolgt. Doch lohnt es sich, die Situation mit dem Etappenverantwortlichen vor Ort noch anzuschauen.
- Herr Schädeli Etappe 09: Erwin Schädeli weist auf die Profilierung einer 5G Antenne hin.  
Der Präsident sagt, sobald das Baugesuch publiziert sei, solle er sich wieder mit den notwendigen Angaben melden. Dann kann der Vorstand entscheiden, ob man etwas unternehmen wolle.
- Mieterin Etappe 5: Fehlerhafte Parkplatzbeschilderung von den Besucherparkplätzen. Der Etappenverantwortliche wird den Mangel beheben.
- Frau Neuhaus Etappe 5: Eingangstüre klemmt.  
Der Ersatz der Eingangstüren ist für die Gebäudehüllensanierung geplant. Allfällige Störungen können via Hotline gemeldet werden.

Die **nächste Generalversammlung findet am Donnerstag, 22. April 2021**, erneut im Schloss Köniz (Rossstall) statt.

Der Präsident dankt abschliessend allen Genossenschaftern und Genosschaftterinnen, Mieterinnen und Mietern und den Gästen für ihr Erscheinen und wünscht allen einen sicheren Heimweg.

«Blibet gesund!»

Wohnbaugenossenschaft Neuhaus

Der Präsident	Die Sekretärin
Stefan Kohli	Karin Guex